

Mauritii Friedrich Maximilian
Von Doctor der Philosophie Peter Florens Weddigen
(Quelle: Westphälischer Kalender 1804)

ward am 17. August 1724 zu Lörrach, eine Stunde von Basel, geboren. Sein Vater der Superintendent Christoph Mauritii, wurde ihm früh durch den Tod entrissen. Da die älteren Söhne sich zum Studium entschlossen; so war der Wunsch des sterbenden Vaters, dass auch dieser dazu sich bestimmen möge. Unter den zärtlichsten Segnungen schied er von den Seinen.

Die Mutter hatte versprochen den Wunsch des Vaters auszuführen, fand aber viele Schwierigkeiten, drei Söhne studieren zu lassen, welche sie aber durch Entschlossenheit und Festigkeit glücklich überwand. Sie wandte sich an dortige würdige Männer die es bis dahin brachten, dass ihre Söhne nacheinander auf das Waisenhaus zu Halle kamen. Und da der Jüngste im 10ten Jahre dahin geschickt wurde, waren die drei Brüder zu gleicher Zeit da.

Auf dieser so vortrefflichen Erziehungsanstalt die der Zeit in ihrer Art die einzige war, und noch jetzt soviel Gutes stiftet, erreichten diese Kinder ihre Bildung und widmeten alle drei sich der Theologie,

Die beiden ältesten kehrten in ihr Vaterland zurück, wo der eine Prediger, und der andere Kirchenrat in Karlsruhe wurde.

Auch der Jüngste ging ins Vaterland zurück, ward Hauslehrer bei zwei jungen Herren, die er nach der Universität Halle begleitet. Da er im Begriff war abermals ins Vaterland zu gehen, geschah ihm von dem seeligen D. Baumgarten, der sein vorzüglicher Lehrer war, der Antrag nach Preußisch-Minden als Conrektor an die dortige Schule zu gehen.

Er nahm denselben an, fand am dortigen Rektor Opitz einen Freund und würdigen Schullehrer, dessen Nachfolger er wurde.

Im Jahr 1757 ward er Prediger an der dortigen Martinikirche, behielt die Direction der Schule bei, und machte sich durch eine neue Einrichtung derselben um selbige sehr verdient.

Im Jahre 1768 trennte er sich von der Schule und Gemeinde, die ihn sehr schätzten, da ihm damals der regierende Herzog von Mecklenburg-Schwerin als Professor und Consistorialrat nach Bützow berief, wodurch nun sein Lieblingswunsch erfüllt wurde, akademischer Lehrer zu werden.

Auch in Bützow erwarb er sich die Liebe seines Fürsten, die Freundschaft seiner Collegen und die Achtung der Studierenden.

Bis zur Wiedervereinigung dieser Akademie mit der Rostocker, besorgte er mit Rechtschaffenheit und Treue seine Geschäfte; da er aber körperlich schwach wurde, blieb er in Bützow zurück, lebte dort im Stillen und sah dem Abend seines Lebens entgegen.

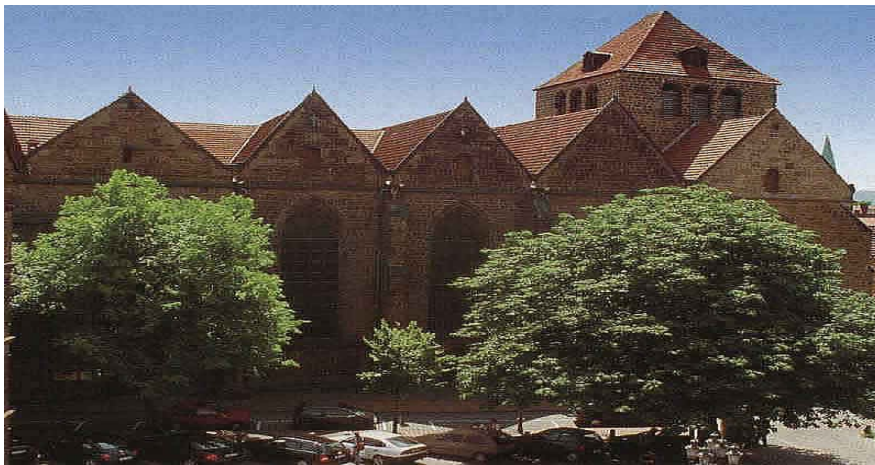
Im Jahre 1799 den 5. März an einem seiner heitersten Tage, da er in Gesellschaft von Freunden sich noch dankbar alles des Guten erinnerte, das ihm von der Vorsehung zu Teil geworden war, überfiel ihm am Abend beim Schlafengehen ein Krampf in der Brust, der nach wenigen Minuten sein frommes Leben endete. Er sah die Seinen so glücklich, als er es in seiner Lage erwarten konnte, und schied mit den Worten von ihnen: „ **Gott, du warst immer mein gnädiger Gott und Vater, sei es auch jetzt!**“

Durch Schriften hat er sich, einige kleine Piecen und Programme ausgenommen, nicht bekannt gemacht; teils weil er zu bescheiden, teils zu ängstlich war als Schriftsteller aufzutreten. Aber im Stillen hat er viel Gutes bewirkt, und vorzüglich manchen Leidenden die Tränen abgetrocknet. Sah er seine Mitbrüder glücklich, so freute er sich des Glücks als träfe es ihn selbst; ging es ihm wohl, so war sein Herz voll von Danke gegen Gott. Nie vergaß er es den Seinen zu sagen, wie oft ihn Gott durch Verlegenheiten geholfen, auch vergaß er nie der guten Menschen, die sich in den Jugendjahren seiner angenommen; vorzüglich ehrte er das Andenken seiner guten Mutter, die so äußerst besorgt für die Erziehung der Kinder gewesen, und dafür die Belohnung ein erntete alle ihre Kinder versorgt glücklich zu sehen.

Sanft ruhe seine und ihre Asche!



*Mauritii im Ratsgymnasium Minden
als Rektor/Director 1756 - 1768*



Mauritii als Prediger in der Ratskirche St. Martini Minden 1757 - 1768



Das Schloss, nach einem Stich vom Jahre 1760.

*Mauritii als Professor und Consistorialrat an der
Friedrichs-Universität Bützow 1768 - 1789*

(Bildquelle: Wikipedia)